

(Ein) Würfe



Feministischer Newsletter+Neuigkeiten+Texte+Meinungen+Informationen+Hintergrund+

LISA

Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der LINKEN

Inhalt:

1. LISA verabschiedet Feministisches Manifest
2. Aus der PV-Tagung u.a. zur Verbesserung der Arbeit mit Frauen
3. Frauenplenum zum 23. Mai nach Cottbus einberufen

1. LISA verabschiedet Feministisches Manifest (CR)

Den einen Feminismus gibt es schon lange nicht mehr. Das Spektrum der Feminismen wird gerade erweitert um den konservativen Feminismus einer Ursula von der Leyen. In ihm wandelt sich Frauenpolitik zur Familienpolitik und er bewirkt, ganz in der Logik des Neoliberalismus, eine tiefe Spaltung unter Frauen: Die einen verdienen, die anderen dienen. Im *Feministischen Manifest* skizziert LISA einen neuen, einen sozialistischen Feminismus. Er setzt die Veränderung der Geschlechterverhältnisse auf die Tagesordnung.

LISA greift im *Feministischen Manifest* das Große Ganze an: Den heutigen Kapitalismus aus der Perspektive von Frauen. Im globalisierten Kapitalismus läuft das Patriarchat zu seiner Höchstform auf. Es schickt sich an, die Herrschaft über Natur und Menschen zu vervollständigen, indem es alle Lebensäußerungen dem Markt unterwirft. Sein Element ist grenzenloser Profit in einer Kultur der Gewalt und des Krieges, von Machbarkeitswahn und Technikvernarrtheit. Selbstherrlich und sich selbst hinrichtend, verachtet die patriarchale Kultur die Natur, Schwache und Arme, Gefühle, Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit.

LISA will mit dem *Feministischen Manifest* einen Prozess anstoßen, Gesellschaft sozialistisch-feministisch zu kritisieren und zu verändern. Das *Feministische Manifest* ein Entwurf, mit dem sich LISA als Lernende an all die anderen Lernenden wendet, damit sie gemeinsam ihre Lage besser erkennen und verändern können.

Geschrieben hat das *Feministische Manifest* Christel Buchinger. LISA hat es sich in mehreren Debatten angeeignet und gibt es jetzt, bei auch grundsätzlicher Kritik in den eigenen Reihen, in die öffentliche Auseinandersetzung.

Das *Feministische Manifest* wurde auf dem Bundes-LISA-Treffen am 23./24. Februar in Berlin als Entwurf verabschiedet und wird Anfang März veröffentlicht.

Auf dem Bundestreffen hat LISA auch ihre Struktur verändert. Es gibt jetzt

Nr. 4/Feb 2008

(Aus-) Würfe

Der frühere Generalbundesanwalt Kay Nehm fordert auf der Konferenz „Future Security“ im Juli 2006 in Karlsruhe die Bewaffnung der Sicherheitskräfte mit sog. „Non lethal weapons“ nicht tödlichen Waffen und begründet das so: „Die notwendige Bestandsaufnahme beginnt mit den gewandelten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Erstens: Die mit der Globalisierung verbundenen wirtschaftlichen Umbrüche. Zweitens: Die geringer werdenden finanziellen Spielräume von Bund, Ländern und Gemeinden. Drittens: Die Diskrepanz zwischen den Wohlhabenden der Erbgeneration und Arbeitsplatzbesitzern auf der einen und den Habenichtsen unserer Gesellschaft auf der anderen Seite.“

Und schließlich werden die Schwierigkeiten zunehmen, den ohnedies gebeutelten Bürgern die mehrheitliche Zustimmung zu den notwendigen finanziellen Opfern abzuverlangen.“

Nehms Fazit:

„Alles dies birgt die Gefahr gesellschaftlicher Brüche, die, so lehren uns die geschichtlichen Erfahrungen, den Boden für

einen gleichberechtigten Sprecherinnenrat und eine Koordinierungsgruppe. Der Sprecherinnenrat wird auf Bundestreffen gewählt, in die Koordinierungsgruppe wählen Landes- oder regionale LISA-Gruppen ihre Vertreterinnen. In den Sprecherinnenrat wurden gewählt: Sandra Bayer (Berlin), Christel Buchinger (Rheinland-Pfalz), Christine Dommer (Thüringen), Margitta Klug (Sachsen), Bärbel Lange (Brandenburg), Christiane Reymann (Brandenburg), Cornelia Swillus-Knöchel (NRW). Als Parteitagsdelegierte wurden gewählt: Bärbel Lange und Christiane Reymann, Stellvertreterinnen Gudrun Erfurt (NRW) und Rosemarie Kaersten (Brandenburg).

LISA ist als bundesweite Arbeitsgemeinschaft anerkannt und hat zurzeit acht anerkannte Landesarbeitsgemeinschaften, weitere befinden sich in Gründung. Mehr Informationen zu LISA unter www.lisa-frauen.de Wer direkten Kontakte haben möchte, wende sich bitte an Christiane Reymann: reymann-berlin@t-online.de.

2. Aus der Sofortinformation zur Sitzung des Parteivorstandes vom 24. & 25. Februar 2008...

„Wie können Frauen verstärkt für die Mitgliedschaft, Mitarbeit und Verantwortungsübernahme in der Partei gewonnen werden?“, war ein weiterer Tagesordnungspunkt überschrieben, zu dem Frigga Haug herzlich begrüßt wurde. Sie machte deutlich, dass mit der vermeintlichen „Frauenpolitik“ stets die Gesellschaftspolitik aufgerufen ist, und forderte vehement eine Politikentwicklung „von unten“, denn „ihr könnt doch den Menschen ihre Interessen nicht diktieren!“ Neben zahlreichen Maßnahmen zur „Steigerung der frauenpolitischen Kompetenz“ und zur Sicherung der innerparteilichen Gleichstellung wurde eine Erklärung verabschiedet, in der es heißt: „DIE LINKE bekämpft hierarchische Machtverhältnisse zwischen Männern und Frauen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wichtiges Ziel linker Politik, das wir in allen Politikbereichen, in der Sozial-, Arbeits- und Familienpolitik umsetzen wollen. Wir betrachten es als eine zentrale Aufgabe der neuen Linken, die Gesellschaft im Sinne von Emanzipation, Gleichstellung und Anti-Diskriminierung zu verändern.“..... (aus der Erklärung von D.Bartsch)

An der o.g. PV-Sitzung haben Frauen der BAG LISA und weitere Frauen teilgenommen und ihre Positionen eingebracht. Ein kritische Würdigung der Tagung wird im nächsten Newsletter vorgenommen.

3. Frauenplenum zum 23. Mai nach Cottbus einberufen(CR)

Am Vorabend des Parteitags der Partei DIE LINKE. in Cottbus – er findet vom 24./25. Mai statt – wird von 17-20 Uhr das Frauenplenum stattfinden, einberufen von LISA, Frauen des Parteivorstands und Frauen der Bundestagsfraktion. Noch ist die Einberufung kaum verbreitet, etwa in der Bundestagsfraktion. Dort aber ist Kirsten Tackmann, frauenpolitische Sprecherin der Fraktion, eine der Protagonistinnen des Frauenplenums.

Zusammengerufen werden sollen in erster Linie die weiblichen Delegierten, um wichtige Anträge und Entscheidungen des Parteitags aus feministischer und Frauensicht zu beraten. LISA wird z.B. einen frauenpolitischen Leittrag einbringen. Selbstredend ist und bleibt das Frauenplenum offen für alle Interessierten. Sie sind herzlich eingeladen und willkommen.

Wer in der Gründungsphase der Neuen Linken die Frauenplenen (2006 in Halle, Januar 2007 in Hannover, Juni 2007 direkt vor dem Gründungsparteitag in Berlin) mit erlebt/verfolgt hat, wird einen Unterschied sofort sehen: Damals hat eine Basisinitiative von Frauen aus WASG, Linkspartei und Frauen, die in keiner Partei organisiert ist, das Plenum einberufen und als regelmäßig tagendes Gremium im Gründungsprozess der neuen Partei kon-

radikale, extremistische und terroristische Entwicklungen bereiten.“

Aus: Sanfte Waffen für harte Zeiten, Von Elektro-Tasern und Schallkanonen

Von Albrecht Kieser

Der ganze Radiobericht ist zu finden unter:

http://www.wdr5.de/sendungen/feature/manuskript/sanfte_waffen.pdf

Der Tod im Mittelmeer geht weiter...

Die Reisezeit beginnt, viele von uns werden ans Mittelmeer fahren. Ist uns dann bewusst, dass in diesem Meer jeden Monat etwa 200 Menschen ertrinken oder vermisst werden? Gleichzeitig sinkt die Zahl der AsylbewerberInnen in Deutschland auf 20 pro Monat!

Termine

05./06.04.2008 Hannover
Treffen des Sprecherinnenrates

06./07.09.2008
Saarbrücken
BundesLISA-Treffen

01./02.11.2008 Ort noch
offen BundesLISA-Treffen



Buchempfehlung:

Frigga Haug:
Die Vier-in-einem-Perspektive

Politik von Frauen für eine neue Linke

Es ist an der Zeit, aus den falschen Alternativen auszuberechnen, die Politik lähmen und langweilig ma-

stituiert. Die Plenen verfolgten den recht umfassenden Anspruch, sowohl auf den Parteibildungsprozess im engeren Sinn einzuwirken (Charakter, Kultur, programmatische Eckpunkte, Satzung), als auch den sozialistischen Feminismus zu qualifizieren und einige Politikbereiche feministisch zu formen.

Dieses Mal in Cottbus soll sich, so die erste Idee, das Frauenplenum auf die Entscheidungen des Parteitags konzentrieren und sich dazu aus feministischer- und Frauensicht abstimmen, damit sie auf dem Parteitag nicht untergehen oder, positiv formuliert, gut gehört werden können.

Seitens LISA signalisiert die Parteizentriertheit dieses konkreten Frauenplenums keinen Kurswechsel, sondern ist eher pragmatisch begründet: Unsere Kraft als Ehrenamtliche ist begrenzt, Cottbus liegt eher am Rand der Republik und einen ganzen Werktag können nur relativ wenige Frauen für ein solches Plenum reservieren. Endlich wollen wir uns eher darauf konzentrieren, uns mit anderen Feministinnen und Feministen in die Programmdebatte einzumischen, unabhängig von Parteitag. Wichtig aber ist uns, das Instrument des Frauenplenums lebendig zu erhalten, indem wir es nutzen. Die LINKE hat Einwürfe von Frauen nötig.

In der Satzung der LINKEN taucht das Frauenplenum übrigens zweimal auf, einmal als allgemeines Recht von Frauen, dann als ein Plenum, mit dem weibliche Delegierte einen Parteitag unterbrechen können. Hier sind die entsprechenden Auszüge aus der Satzung der LINKEN:

§ 10 Geschlechterdemokratie

- Die politische Willensbildung von Frauen in der Partei ist aktiv zu fördern. Es ist Ziel der Partei, dass Frauen weder diskriminiert noch in ihrer politischen Arbeit behindert werden. Frauen haben das Recht, innerhalb der Partei eigene Strukturen aufzubauen und Frauenplenaren einzuberufen.
- In allen Versammlungen und Gremien der Partei wird auf Antrag von mindestens einem Viertel der stimmberechtigten Frauen ein die Versammlung unterbrechendes Frauenplenum durchgeführt. Über einen in diesem Frauenplenum abgelehnten Beschluss oder Beschlussvorschlag kann erst nach erneuter Beratung der gesamten Versammlung bzw. des gesamten Gremiums abschließend entschieden werden.

„Ich erkläre mich schuldig, daß **Die Gleichheit** sich vom ersten Augenblick an, wo die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Grundsätze des Sozialismus als hinderlichen Ballast über Bord warf, in bewußten Gegensatz zu der entsprechenden „Neuorientierung“ gestellt hat. Ich erkläre mich schuldig, daß **Die Gleichheit** die Mehrheitspolitik mit steigender Schärfe kritisiert und bekämpft hat – soweit Schärfe des geistigen Kampfes unter den heutigen Zuständen möglich ist – je mehr meiner Überzeugung nach diese Politik von dem granitnen Felsen der sozialistischen Grundsätze abirrte und sich zwischen den wandelnden Dünen bürgerlicher Auffassungen verlor; je offensichtlicher mit der Dauer des Krieges die Mehrheitspolitik die Sozialdemokratie innerlich und äußerlich zerrüttete, ihren kostbaren geistig-sittlichen Inhalt zum Spielball der Wolken und Winde des Kriegsgeschehens machte, ihren festgefügteten Bau in Trümmer schlug; je verhängnisvoller die Mehrheitspolitik dem Erkennen, Wollen und Handeln des arbeitenden Volkes wurde. Denn mit all dem wirkte die Mehrheitspolitik kriegsverlängernd und verdrängte das gemeinsame Ringen der Proletarier aller Länder für den Triumph des Sozialismus durch den Kampf der Proletarier aller Länder gegeneinander für einzelstaatliche Weltmachtziele des internationalen Kapitalismus. Ich erkläre mich schuldig, daß **Die Gleichheit** mit Zorn und Verachtung die Gewaltmaßregeln gebrandmarkt hat, die die sozialdemokratischen Mehrheitler an Stelle von überzeugenden, durchschlagenden Gründen gegen die Opposition einsetzten.“ Clara Zetkin, Erklärung zu ihrer Ablösung als Redakteurin der Gleichheit Ausgewählte Reden und Schriften, Bd.I, Berlin 1957, S.759-765.

chen: Wollen wir ein Erziehungsgeld für Mütter erstreiten oder bessere Kindergärten? Wollen wir eine Frauenquote in der Politik oder uns außerparlamentarisch engagieren? Wollen wir den gewerkschaftlichen Kampf um Löhne und Tarifabkommen stärken oder soll die Forderung nach Grundeinkommen ins Zentrum? Und wie steht es mit Lernen, Entwicklung, Kultur- oder haben wir jetzt keine Zeit dafür, weil es Dringlicheres gibt wie Krieg, Hunger, Umweltkatastrophen?

Im Fokus von Frigga Haugs Vier-in-einem-Perspektive steht die Utopie einer gerechten Verteilung von Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Gemeinwesensarbeit und Entwicklungschancen. Sie entwickelt einen Kompass, der die vier Bereiche auf einen Zusammenhang orientiert und in dieser Bündelung zugleich "realpolitisch" und emanzipatorisch-gesellschaftsverändernd ist.

Bestellung direkt beim Argument Verlag:

http://www.argument.de/wissen_index.html

Oder: ISBN 3-88619-336-3

LISA Website:

<http://www.lisa-frauen.de/>

Dort gibt es zum Internationalen Frauentag 2008 ein **Flugblatt in pdf-Format**.

Unser Forum Linke.Frauen:

<http://linke-frauen.freeboards.net/index.htm>

V.i.S.d.P.:

Christel Buchinger
Hauptstrasse 57 a 66903
Gries
<mailto:Christel.Buchinger@t-online.de>